

The logo consists of a solid red vertical rectangle on the left side of the page. To its right, the lowercase letters 'ais' are written in a white, bold, sans-serif font.

Wir machen Musik

Jahresbericht des Co-Präsidenten z. H. der Generalversammlung vom Samstag, 23. Oktober 2010, in Brugg

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen

Die notwendige Neuorientierung in der Schulbildung nach dem verdorrten „Bildungskleeblatt“ ist in vollem Gang. Mit den vom **Grossen Rat** am 10. November 2009 genehmigten **Postulaten 0322 zur Schaffung der Rechtlichen Grundlagen für das Wahlfach Instrumentalunterricht an der gesamten Volksschule** und **0323 zur einheitlichen Regelung der Organisation der Musikschulen an der Volksschule** sind die Weichen auch für eine positive Entwicklung des Instrumentalunterrichts gestellt worden. Ein breites Lobbying auf allen möglichen Kanälen hat uns diesen ersten Erfolg ermöglicht. Am **Tag der Musik** vom 12. September 2009, organisiert von der Koordination Musikbildung Aargau KMA, fand im Kultur- und Kongresshaus in Aarau eine eindruckliche Hauptveranstaltung zum Thema „Mehr Musik in der Schule“ statt. Das Kabarett FitzlaffHaenni mit Roland Fitzlaff, Ueli Haenni und Gregor Loepfe (Musik) führte mit äusserst pointierten Sketches durch das abwechslungsreich gestaltete Programm und das Siggenthaler Jugendorchester unter seinem initiativen Leiter Marc Urech zeigte in seiner Darbietung, wie viel die musikalische Aufbauarbeit in den Musikschulen zu leisten vermag. Dazu wurde in vielen Gemeinden auf öffentlichen Plätzen engagiert musiziert und so auf die Notwendigkeit einer guten Musikbildung für unsere Jugend hingewiesen. Und die eidgenössische Volksinitiative „**Jugend und Musik**“ will das Fach „Musik“ zentraler und gewichtiger in der Bildungslandschaft positionieren.

Mit der **Integration der Lehrpersonen für Musik und Bewegung** (vormals VMLA) in den **ais** ist unser Verein auch personell stärker geworden und umfasst nun alle Bereiche der schulischen Musikbildung. Der Vorstand des **ais** unternimmt alles, um die Anliegen der Musiklehrpersonen und der Musikbildung im Allgemeinen mit viel Energie in Politik, Bildungsverwaltung und Schule zu vertreten. Er tagt – stets in sehr angenehmer Atmosphäre – in folgender Besetzung:

Ursula Bischof, Niederlenz, Vertretung Musik und Bewegung
Beatrix Brünggel, Meisterschwanden, Co-Präsidentin, Vertretung nach aussen, Kommissionsarbeit,
Mitglied des alv-Verbandsrates
André Froelicher, Erlinsbach AG, Co-Präsident, Schriftenverkehr
Ursula Hächler, Basel, Lobbying
Regula Hauri, Erlinsbach SO, Öffentlichkeitsarbeit
Jürg Hochweber, Wettingen, Protokoll und Internetauftritt
Annemarie Rohr, Suhr, Geschäftsstelle und Kasse

Hauptthemen unserer 8 Vorstandssitzungen im vergangenen Vereinsjahr, verschiedener Sitzungen in Arbeitsgruppen und unzähliger e-mails waren:

1. **Lohnklage der Instrumentallehrpersonen gegen das BKS - Urteil des Bundesgerichtes vom 18. Januar 2010**

Einen ausführlichen Kommentar zum Urteil des Bundesgerichtes finden Sie auf der Homepage des ais (www.ais-ag.ch > Aktuelles > Schlusskommentar vom 12. April 2010).

Die Lohnfindung für die Instrumentallehrpersonen der Volksschule im Kanton AG kennt – nach einer langen Leidensgeschichte – leider kein Happy End. Das BKS war nie willens, im LDLP 2005 den Marktwert unserer Berufskategorie in den acht erhobenen Vergleichskantonen korrekt zu ermitteln. „Dies ist umso unverständlicher, als schon in einem frühen Stadium substantiierte Einwände gegen das Vorgehen des Departements BKS vorgebracht wurden.“ So der Kommentar des Personalrekursgerichts. Weiterhin nicht nachvollziehbar sind und bleiben aber die kantonalen Vergleichswerte für BE, BS und BL. Jeder einzelne Vergleichslohn der drei bis zuletzt umstrittenen Kantone ist für sich allein ausschlaggebend für eine Höhereinstufung in Lohnklasse 6. Das Bundesgericht stellte im Entscheid vom 18. Januar 2010 fest: „Überprüft werden kann insoweit nur, ob der angefochtene Entscheid <des Personalrekursgerichts> auf willkürlicher Gesetzesanwendung beruht oder ob das Gesetz oder seine Anwendung sonstwie gegen übergeordnetes Recht verstossen.“ Mit dieser formaljuristischen Wortklauberei drückt sich das Bundesgericht explizit um die faktische Beurteilung der Lohneinstufung, welche wir unmissverständlich gefordert haben. Offensichtlich bleibt auch bei einer glasklaren Situation ein grösserer juristischer Interpretationsspielraum als bei einer Bach-Fuge.

Es bleibt uns somit nichts anderes übrig, als zu versuchen, die bestehende Ungerechtigkeit im Zusammenhang mit der gegenwärtig laufenden Revision des Lohndekrets an die Hand zu nehmen.

2. **2/6/3: Ausarbeitung der Vernehmlassung zur Schulreform „Stärkung der Volksschule Aargau“**

Unsere Stellungnahme wurde in den gewichtigen Vernehmlassungsbericht des alv eingefügt. Unsere Forderungen verlangen die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für das Wahlfach Instrumentalunterricht an der gesamten Volksschule, wie sie von den Postulaten 0322 und 0323, eingereicht von Trudi Huonder, CVP, Kathrin Nadler, SP, Christoph Brun, GP, und Maya Wanner, FDP, verlangt wird. Der Bericht an die Geschäftsleitung BKS zur „**Neuorganisation Instrumentalunterricht**“ vom 27. Oktober 2008 soll dabei die Grundlage bilden. Die Umsetzung ist zusammen mit der Einführung der 6. Primarschulklasse zu planen. Wir beantragen:

1. *Der Instrumentalunterricht und der Ensembleunterricht werden zum Wahlfach an der ganzen Volksschule. Jedes Kind soll auch an der Primarstufe der Volksschule die Möglichkeit haben, ein Instrument zu erlernen. Der Instrumentalunterricht wird an der gesamten Volksschule als Wahlfach angeboten.*
2. *Die Instrumentallehrpersonen werden dem GAL unterstellt.*
3. *Die Organisation der Musikschule wird flächendeckend professionalisiert. Es erfolgt eine Anbindung an die Schulen.*

3. **ABAKABA: Der ais füllte das Formular Funktionsbeschreibung Instrumentalunterricht aus. Der Fragenkatalog umschreibt die spezielle Arbeitssituation der IU-Lehrperson leider nur ungenügend. Wir fordern deshalb innerhalb der vorgegebenen Parameter von ABAKABA eine faire Berücksichtigung unseres eigenständigen Berufsauftrags und unserer hochspezialisierten Ausbildung.**

4. **Neue Promotionsverordnung**

Über Jahre hinweg erbringen Instrumentalschülerinnen und -schüler grosse Leistungen. Der ais hat entscheidend dazu beigetragen, dass diese nun im Zeugnis und/oder im „Bericht Instrumentalunterricht“ ausgewiesen werden können. Die neue Promotionsverordnung trat auf Beginn des Schuljahres 2010/11 in Kraft. Die neuen Zeugnisse werden somit im Sommer 2011 zum ersten Mal ausgefüllt. Neu wird der Instrumentalunterricht ab der 1. Klasse, also während der ganzen Volksschulzeit, im Zeugnis aufgeführt. Es kann der Vermerk "besucht" oder eine Note eingetragen werden. Die IU-Lehrpersonen können für einen detaillierten Bericht auch die Beilage "**Bericht Instrumentalunterricht**" verwenden.

5. **Weiterbildung für Instrumentallehrpersonen**

Der Vorstand des ais hat zu einer gemeinsamen Sitzung der Verbände der Musiklehrpersonen der Nordwestschweiz im Naturama in Aarau eingeladen, um über die Weiterbildungsmöglichkeiten der IU-Lehrpersonen zu diskutieren. Wir alle fordern, dass die Weiterbildung nicht an der PHNW, sondern neu an einer Musikhochschule angeboten wird, um unseren spezifischen Ansprüchen gerecht zu werden.

Das BKS hat unser Anliegen am 5. Mai 2010 entgegengenommen (Einkauf von Weiterbildungskursen an der Musikhochschule Basel). Ebenso wurde die Ausbildung der zukünftigen Volksschullehrpersonen im Fach Musik thematisiert. Wir finden es stossend, dass Musik z.B. in Solothurn gänzlich abgewählt werden kann.

6. **ais-Wettbewerb:** In Zukunft will der **ais** einen Instrumentalmusikwettbewerb für Schülerinnen und Schüler der Volksschule lancieren. Dieser stösst im BKS auf grosses Interesse und soll auch für die Beurteilung von Gesuchen zur Begabungsförderung dienen. Die Modalitäten sind gegenwärtig in Arbeit und verlangen die Mitwirkung und Finanzierung durch das BKS.
7. **MuB-trifft-sich:** Das Anliegen, das Fach „Musik und Bewegung“ bereits im Kindergarten einzuführen, wird auch vom Verein der Kindergärtnerinnen VAK unterstützt. Die Mediothek des MuB findet stets grosses Interesse.
8. **Neuorganisation des alv (alv+):** Da unsere Anliegen im Bildungsraum sehr spezifisch sind, befürworten wir weiterhin eine eigenständige Mitgliedorganisation unter dem Dach des alv. Der ais stellt eine Vertreterin (Beatrix Brünggel) im neuen Verbandsrat.

Weitere Themen, welche uns im vergangenen Vereinsjahr, teilweise auch schon seit mehreren Jahren beschäftigt haben:

- Suche und Aufbau einer **Arbeitsgruppe Schulmusik**, welche allgemeine **Standards** an der Sekundarstufe I thematisiert (Check 5, Check 8)
- **Finanzierung von Jugendorchestern durch den Kanton**
- **Einrichtung eines Begabtenpools** zur Bildung von fortgeschrittenen **Ensembles**
Es ist sinnvoll, einen Begabtenpool mit den Kontaktdaten der im Begabungsförderungsprogramm des BKS aufgenommenen Schülerinnen und -schüler zu schaffen, damit sich diese zu Ensembles auf hohem Niveau, welche Musikschul-übergreifend gebildet werden, finden können.
- **mCheck, kantonsweit nach einheitlichen Kriterien**
Die musikalische Standortbestimmung des mCheck bildet ein wesentliches Kriterium bei der Begabungsförderung des BKS. Die sinnvolle Ausgestaltung und Durchführung des mChecks ist deshalb ein wichtiges Anliegen des **ais**. Dieser ermöglicht den Lehrpersonen auch einen Gedankenaustausch über grundsätzliche Fragen der Instrumentaltechnik und Pädagogik.
- **Poolstunden**
- **Zusammenarbeit mit dem SMPV**
- **Öffentlichkeitsarbeit**
Der **ais** ist im SCHULBLATT immer wieder mit Berichten präsent.
- **Newsletter**
- **Mitgliederwerbung**
- **alv-Initiative „Für eine Schule MIT Lehrpersonen“**
Der ais unterstützt(e) die Anliegen dieser Initiative. Sie macht auf den akuten Lehrermangel aufmerksam und fordert griffige Gegenmassnahmen. Da im Vergleich zu den Nachbarkantonen unsere Anstellungsbedingungen schlecht sind und die Pädagogische Hochschule viel zu wenig Studenten ausbildet, besteht dringender Handlungsbedarf.
- **Homepage**
Kontinuierliche Aktualisierung durch Jürg Hochweber. Wir verdanken seine stets aktuellen Informationen und hochgeladenen Dokumente von allgemeinem Interesse.

Der Vorstand des **ais** ist weiterhin sehr aktiv. Wir hoffen, dass Sie die halbjährlich veröffentlichten Newsletter (www.ais-ag.ch) über Entwicklungen in der Schule und über unsere Vorstandstätigkeit mit Interesse lesen und danken Ihnen für Ihr geschätztes Vertrauen und Ihre Unterstützung.

André Froelicher, Co-Präsident

im September 2010